

# General Anzeiger



**für Halle und den Saalkreis.**  
 Landwirtschaftliche Gratisbeilage  
**„Der Bauernfreund.“**

Er scheint täglich Mittwöchens um 9-6 Uhr.  
 Abonnement 50 Pf. pro Monat, frei im Saal.  
 Durch die Post unter Nr. 2408 Nr. 150 pro Quart. egl. Postgeb.  
 Postamt-Halle Nr. 56. Zeitungs-15 Pf.; andernorts Anzeigen  
 10 Pf.; Retenon 20 Pf. Bei Abbestellungen höher Rabatt.  
 Expedition: Große Ulrichstraße Nr. 27.  
 II. Stadt-Expedition: Ostergartenstraße Nr. 18.  
 III. Stadt-Expedition: Schulgasse Nr. 11. (Ede St. Gansberg),  
 und in sämtlichen Filialen.

Wohle die Redaktion beantragt:  
 Rudolph Feine (Wollitz, Handel und Kolonialwaaren)  
 Wilhelm Zeise (Wollitz, Theater, Restauration)  
 Adolf Hübner (Wollitz, Restauration)  
 Sammler in Halle a. S.  
 Redaktion: Ostergartenstraße Nr. 18, 9 Uhr abends.  
 Druck und Verlag von W. Schulz in Halle a. S.  
 Telefon Nr. 312.

**Verbreitungsbezirk:** Stadt Halle a. S., Siebichenstein, sowie sämtliche Ortsgemeinden des Saalkreises, der Kreise Bitterfeld, Delitzsch, Erfurt, Mansfelder Gebirgs- und Saalkreis, Merseburg, Naumburg, Querfurt, Weißenfels, ferner andere zahlreiche Orte der Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen  
 —————  
 insgesamt gegen 1000 Ortschaften mit 112 eigenen Filialen. —————

**Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.**

### Zum Code Miribel's.

(Von unserem Korrespondenten.)

Paris, 16. September.

Man hat ihn gestern zu Grenoble in die Gruft gesetzt, den General, zu dem die Franzosen aufblickten wie zu einem Messias, der ihnen Erlösung bringen sollte. Miribel war in der That der liebste aller militärischen Reformen, für deren Durchföhrung der Gutskriegsminister de Freycinet seit Jahren den Dank und die Bewunderung seiner Mitbürger erkaufte. Er war vor Allem der Schöpfer des neuen Mobilisationsplanes, der rastlos thätige Beförderer und Neuerer auf dem Gebiet der Befestigung, der Grenzbesetzung und der Ausbildung. Die Selbstthätigkeit der Franzosen hat ihn als „zweiten Moltke“ gepriesen, ihm unter Berufung auf ein angeblich von Gambetta formuliertes Urtheil den Rang des „größten Strategen der Neuzeit“ angewiesen. Der Vergleich mit dem deutschen Schlachtenhelden ist vielleicht weniger lächerlich, als er uns auf den ersten Blick erscheint. Wer weiß! Miribel war möglicher Weise das bedeutendste Genie und am Ende hätte er gar den berühmten General-Fieldmarschall übertrumpft, wenn ihm die Gelegenheit geboten worden wäre, sich mit ihm zu messen. Inder That hat seit dem Kriege von 1870 keinen Feind mehr gesehen, und zur Zeit, als Moltke seinen Vorberer von Königsgrätz diejenigen von Sedan blüchtigste, war er einfacher Batterie-Chef. Er hat sich somit nur als Studiens-Strategie hervorzuhelfen. Er hat es in Grünstellen nicht über den Vatallions-Moltke hinaus gebracht. Wenn man ihn durchaus einem der Sieger seiner Nation an die Seite stellen will, so würde der passendere Vergleich wohl der mit dem Kriegsminister v. Moon, der laut Kaiser Wilhelm's Zeugnis das Schwert geschliffen hatte, welches Moltke Johann zum Siege lenkte. Miribel's Thätigkeit war eine vorbereitende. Ueber ihren Werth, den die Fachmänner sehr hoch veranschlagten, müßten Ereignisse entscheiden, die allen Willkürungen und allem Geschick der Nachgeborenen zum Trost hofentlich mit ihrem Tage weiter als dem Bereich der berechneten Befestigungs- und rückwärtigen werden. Diesem Wunsch hat unser Kaiser erst kürzlich inmitten seiner feiergerechten Feiern, aus den Wällen von Metz Ausdrück gegeben, diesen Wunsch theilt das ganze deutsche Volk und ihn beglücklicht in unverwundbarer Weise die Vorsehung, welche über den Nationen, wie über den Individuen waltet. Es ist eine auffällige Fügung, daß in Frankreich alle diejenigen, welche seit dreizehnzig Jahren als Träger des Nachgeborenen hervortraten oder an deren persönliche Thätigkeit die Nachgeborenen der gallischen Menge sich anklammerten, vorgezigt im dem Leben entrickt wurden, ja, daß sie alle mehr oder minder elend verderben mußten. Gambetta, der General Ghaney, der Admiral Gonbet, Fröhliche, der General Boulanger waren der Reihe nach die Männer der Bewegung, welche die Waffengewalt der gallischen Legionen zuerzogen und die Mehrzahl derselben gezwungen hatten, und gerade sie sind inmitten rüstiger Vorbereitungen zur Remance von der Hand des Schicksals nach der Seite geschoben worden. Jetzt traf das Todesloos den General Miribel, und gleich den Andern war er verurtheilt, in die Grube zu fahren, ohne nur den Tag der Wiedergeburt an den Horizont aufzukommen.

zu sehen. Als letzte unter den Nachpropheten bleiben Deroulade und Millvone übrig, zwei abschreckende Beispiele moralischen Verfalls, als Mittelmittel des falscherpaars Duret-Mortou von der Justiz ihres Landes verurtheilt, aber von dem Verdicht des allgemeinen Stimmrechtes verworfen. Es ruht kein Segen auf der gallischen Renanchehekeri und auf denen, die sich mit dieser Hegelei zur Volkshehrlichkeit aufzumischen versuchen. Davon will jedoch das ungläubige Geschlecht nichts merken, und selbst die Wenigen, die noch an etwas Höheres glauben als an Gambetta's, immanente Gerechtigkeit der Geschäfte, sehen in dem Verlaß solcher Männer wie Gambetta, Ghaney und Miribel nur eine vom Himmel verhängte Prüfung, eine Geduldsprobe, nicht eine Mahnung zur Einsicht. So schreibt der „Gaulois“ zu Miribel's Tode: „Gott hat ihm nicht vergönnt, auf Schlachtfeldern das großartige Werk in Thätigkeit zu sehen, welches er geschloffen und geschäft hatte. Durch einen vorzeitigen Tod hat er ihn den Trost und den Stolz gerahmt, Millionen von Kriegern seinen Plänen folgen und seine Entwürfe verwirklichen zu sehen. Er wird nicht mehr da sein am Abend eines seiner Siegestage, welche die rührende Zukunft uns schuldet, um aus dem Wunde seiner Waffengefahrten den Lobspruch zu vernehmen: „Wir wagten, Ihr Wäpge!“ In der „Autorité“ behandelt Cassagne denselben Gedanken in einer weniger angreifbarsten Weise: „Dieser Verlust ermunert auf einen andern, der für Frankreich verhängnisvolle Folgen haben sollte, an der Tod des Marschall Niel, der ebenjünglich am Vorabend des Krieges hinweggerafft wurde, in dem Augenblick gerade, da er unentbehrlich war. Möchte der Tod des General Miribel nicht dieselben Folgen haben, möchte er nicht ebenso schrecklichen Ereignissen ebenso kurz vorausgehen! Möchte die große Wunde, zu deren Ausfüllung man in diesem Augenblick noch keine geeignete Personlichkeit zu entdecken vermag, nicht lange auf den wüthigen Ergriffen warten! Möchte die Vorsehung, milder als in der Vergangenheit, uns dieses Mal für die Landesverteidigung den notwendigen Nachfolger senden, den sie uns im Jahre 1893 herbeigeführt.“

Aber denen, welche die Vorsichtsmaßregeln der deutschen Reichsregierung beständig als Anlaß der Kriegsergründungen des Nachbars verfahren, wird damit wieder einmal auf's Neue ihr Irthum vor Augen geführt. Auch aus diesem Grunde ist der Verlust, den die Gallier in der Person eines ihrer geschäftigsten Führer erleiden, ein Gewinn für die Sache des Friedens. G. V. Fischer.

### Revolution in Brasilien.

Halle, 18. September.

Die in der vorigen Nummer von uns angeprophete Bemuthung, als könnten die nächsten Nachrichten aus Brasilien noch maude Hübshost bringen, scheint sich leider bestätigen zu sollen. Es wohnen beständig nicht wenige Deutsche in Brasilien, zu deren Schutze, wir vorerit mittelhellen, 2 Schiffe nach Rio in See gegangen sind. Ueber die letzten Ereignisse erhalten wir folgende Privattelegramme unseres Londoner P-Korrespondenten:

**Washington, 17. September.** Die Lage in Rio ist sehr ernst. Es verlautet, Präsident Peizoto habe die Rüste und die Hauptstadt aufgegeben und sich mit dem ihm treu gebliebenen Theile der Armee nach Santa Anna begeben, um dort den Angriff der von den ausländischen Schiffen entsetzten Landungsmannschaften abzuwarten. Der durch die Besetzung der Stadt angelegte Schaden sei viel beträchtlicher als die Depeschen der Regierung angeben hätten. Die Kriegsschiffe der fremden Mächte hätten sich dem Schutze des Gemeinthes der Ausländer eingereiht müssen. Es heißt, die Staaten Bahia und Pernambuco hätten sich den Insurgenten angeschlossen und ebenso alle Forts im Hafen von Rio mit Ausnahme eines einzigen. Es müßten Vorbereitungen getroffen, um den Angriff des aufständischen Gebieters zu verhindern, was der Regierung Peizoto's schiefen zu dürfen.

**Rio de Janeiro, 17. September.** Das Bombardement von Rio und Niteroi dauert mit Unterbrechungen fort. Die Garnison des Forts Magalhães ist neutral, das Fort Santa Cruz ist noch dem Präsidenten Peizoto treu, jedoch heißt es baldst ein Lebensmittel. Die Insurgenten haben Mannschaften ausgeschickt und sich des Arsenals und des Zollamts bemächtigt. Der Polizeichef ist untert. Die Badesteele werden verhindert, mit dem Lande zu verkehren.

**Buenos-Aires, 17. September.** Hier kündigt das Gerücht, daß sich das nach Rio Grande de Sul zur Unterdrückung der Revolte entandte Gesandnars aufgeben habe. Die Offiziere wollen nur dem Admiral Custodio de Mello gehorchen. Peizoto habe zahlreiche Offiziere der Armee verhaften lassen, um sie zu verhindern, sich den Aufständischen anzuschließen. Drei Dampfer des brasilianischen Lloyd und ein Bataillon Marine-Infanterie wären zu Mello übergegangen. Das Gerücht von dem Abfall der Provinzen Bahia und Pernambuco beständige sich. Mello verfüge über 30 Kriegsschiffe und Handelsdampfer. Peizoto habe ein Manifest

### Marietta.

Roman von A. Dom.

Wachdruck verboten.

49) Dieser ging dann zu Melanie, welche, zu sehr mit den Kindern beschäftigt, nicht viel von der ersten Unterredung ihres Bräutigams mit den Paolis gemerkt hatte. Lola aber war nicht im Stande, ihre grenzenlose Befürzung dem Gemach gegenüber zu verbergen. Dieser fühlte das Zittern des Armes, der auf dem seinen ruhte. Der Marsche sah an seine Frau nieder: „Hat Dich der junge Mann gekränkt, Lola?“ fragte er. „Seine Einmüthigung ist unpassend; Du hättest indeßen vorsichtiger mit Deinen Mittheilungen sein sollen, wozu war überhaupt eine solche nöthig?“ Lola nickte schwach. „Ich fühlte, daß es unpassend war, und doch, Carlo, die Ueberzeugung des Augenblicks, ein aufsteigender Groll, verzehrte —“ „Nun, beruhige Dich, Kind“, tröstete Paoli, „das Geschickliche ist nicht zu ändern. Ich wünsche fast, es wäre so, wie der erregbare junge Künstler denkt. Die Idee, etwas Besseres als ein Kaffelwandeltüchlein aus dem Mädchen zu machen, kann aber auch nur in einer überspannten Künstlerhirn entstehen. Ah diavolo — Lola“, meinte er dann, „war Marietta's Mutter denn verheirathet? Vielleicht ist gar Dein Oheim?“ „Sieh Dich nicht thörichtem Gedanken hin, Carlo“, unterbrach die Frau ihn mit freudewachen Lippen. „Mon dieu, ma chère, was ist Ihnen denn? Sie sehen wirklich krank aus“, rief die Gräfin der Marschese entgegen. „Wir ist vollkommen wohl, Gräfin, beunruhigen Sie sich nicht“, antwortete Lola, gezwungen lächelnd. „Nur

möchte ich mir den Wunsch erlauben, recht bald heimfahren zu können.“ Es war natürlich, daß man sich beeilte, diesem Wunsch sofort Folge zu leisten. „Frei Hollmar aber benutzte denselben Abend, seinen Freund Kurt aufzusuchen. Er fand ihn zu Hans, wenn auch in einer sehr desheraten Stimmung, welche sich durch Fritz' Mittheilung der gehaltenen Unterredung mit dem Paoli's zum Klimaxationspunkte steigerte. Seine Buth gegen die Urheberin dieses für Marietta so zweifelhaften Mißgeschickes steigerte sich zur Mäherlei, und Fritz hatte das Vergnügen, alle Studien der Leidenschaft, die den Freund gepakt, mit ihm durchzumachen. Er ließ übrigens Kurt ruhig ausstehen, nicht ein Leichtes. Jaden der Lippen verhielt dem Ergeten, wie bei Al' dem Fritz das Behagen fühlte, zu sehen, wie tief bei seinem kalten, nichteren Kurt ein Gefühl schon durchschlagend hatte, wo er nicht einmal ein Dölein für möglich gehalten. „Nun, dies war gundeheliches Verleichen, mehr als das: grenzenlose Leidenschaft, welche den stotternden Soldaten zum Sklaven eines achtzehnjährigen Kindes gemacht hatte. Als Kurt endlich eine Pause in seinem Schimpf und Schande regnenben Töben machte, wagte Fritz den Versuch, auch ein Wort dreinzureden. „Ich begreife Deinen Zorn, alter Freund“, sagte er. „Deshalb zeigt mir am deutlichsten die Tiefe Deines Gefühls für Marietta — sei friedl, Kurt, das möchtest Du doch auch nicht mehr leugnen. Indessen vergißt Du in Deiner Leidenschaft gänzlich das enge Weidchbild einer standalstigen Stabt.“ „Den Teufel auch“, brauste Kurt auf. „Dann wird man den Verleimern darinnen zeigen, was Wahrheit ist.“ „Das ist es ja eben, mein Junge, was auch ich möchte —“

Kurt begann sich, dann fragte er ruhiger: „Du glaubst sicher an Marietta's Keuschheit und Unschuld?“ „Würde ich mich sonst zu ihrem Wertgebiger aufgeworren haben, Kurt?“ Kurt nickte befriedigt, und Fritz fuhr fort: „Man wagt es, die schuldigsten Folgerungen aus einem Schritt Marietta's zu ziehen, welcher ihr allerdings in den Augen der Welt für eine Schuld angesetzt werden kann, so lange man geheimnißvoll die Motive einer solchen heimlichen Flucht verbißt. Wenn Du es vermagst, Kurt, gib Aufklärung, vor allen Dingen über das Verhältniß des Amerikaners zu dem Mädchen.“ „Und wenn nun mein Ehrenwort mich bindet, zu schweigen?“ fragte Kurt. „Fritz andte die Absicht. „Nun den Namen Deiner zukünftigen Gattin rein zu erhalten, besteht Dir deine Ehre“, sagte er ruhig. „Döre, Kurt, ich kann wohl erathen, daß ein Geheimniß hier zu Grunde liegt. Selbstredend habe ich kein Recht, mich in jenes Geheimniß zu bringen, welches Du verpaiden hast, zu hüten. Auf der anderen Seite aber möchte ich doch auch mein Wort lösen, welches mich bindet, dem Marsche Aufklärung zu geben. Was soll ich diesem stotternden Italiener mittheilen?“ „Daß er ein unglücklicher Narr, der in Begriff ist, sich seine eigene Grube zu graben“, löbte Kurt. „Verzeih, Professor, aber ich bin bis zum Wahnsinn gereizt. Warte bis morgen, Fritz, ich will und muß verdingen, noch heute Abend Willmar zu sprechen. Offentlich ist's nicht zu spät, sie wollten morgen die Stabt schon verlassen.“ Die beiden Freunde verließen zusammen das Hans. Auf der Straße trennten sie sich. „Gute Nacht, Fritz“, sagte der Baron herzlich. „Du bist ein braver Kerl und ich danke Dir sehr.“



Halle ist von dem fehr scharfsinnigen Stadtrichter, welche zu scharfsinnigen, denn etwas färfere Bedenken der Gemüthslosigkeit im Behalten des Stadtrichters...

Lokales.

Der Redaktor unserer Original-Beilage ist nur mit Danksagen beglückt.

Landgerichtsdirektor A. D. Reiter. J. Geben wird wie die Kunde, daß die in den letzten Tagen unserer Bürgerkriegs...

Ausstellungen und die im Hinblick auf die bevorstehenden Wahlen...

Wahlkammerung des Reichs. Gestern früh wurden zwei Centner Mühlweizen...

Unfall. Der Güteroberbetreiber Bach von hier entging am Sonnabend Mittag in Ausübung seines Berufes mit knapper Noth...

Zusammenstoß. Am Sonnabend Abend gegen 10 Uhr fuhr auf dem Frankfurter ein von der Bahn kommender Motorwagen...

Verurtheilt. Der Feldbater S. von hier betraf am Sonnabend auf einem Kirchhof in der Rombergstraße einen besessenen Mann...

Gerichts-Zeitung.

Schöffengericht.

K. Halle, 18. September. Kunter wider v. Werder. Die Wahrschreiner bringen es mit sich, daß die einzelnen Gegenstände...

derlei Gebot übergegangen waren, resultirt folgende Privatklage, welche der Schriftföhrer, Herr F. R. Kunze in Friedriehsberg bei Berlin...

Aus der Umgebung.

h. Unterwöhlungen a. E., 17. September. (Ein blutiges Rencontre) fand heute Abend auf dem Grundstücke des Arbeiters...

Ausführung weiterer stultiger Ausforderungen zu verhindern. Seiend weil wegen der Schwere der Verletzung der Klinik in Halle überwiegen werden.

Wien. 17. September. (Ordnungsbefehl.) Die Kaiserliche Regierung hat eine Anweisung...

Nürnberg, 17. September. (Eine eigenartige Ueberlieferung) erlebte dieser Tage ein Einwohner in Schellbach.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Privattelegramme des „General-Anzeiger.“

Eisenbahnunglück in Sachsen.

Wien, 18. September. Offiziell sind zwischen hier und Göttingen zwei Eisenbahnzüge zusammengestoßen.

Wien, 18. September, 9 Uhr 54 Min. Vorm. (Telegramm unseres Korrespondenten.) Der deutsche Kaiser ist gestern Nachmittag um 3/4 11 Uhr eingetroffen.

Paris, 18. September, 9 Uhr 23 Min. Vorm. (Telegramm unseres Korrespondenten.) Die Tonloner Journalisten nehmen einen dreiten Raum in der Presse ein.

Paris, 18. September, 10 Uhr 10 Min. Vorm. (Telegramm unseres Korrespondenten.) In einer Veranmlung von Revolutionären und Sozialisten des Quartier Père Lachaise...

Toulon, 18. September, 10 Uhr 37 Min. Vorm. (Telegramm unseres Korrespondenten.) Hier sind bereits zahlreiche Fremde eingetroffen, sobald die Hotels größtentheils besetzt sind.

Madrid, 18. September, 8 Uhr 21 Min. Vorm. (Telegramm unseres Korrespondenten.) Die durch die jüngsten Ueberfluthungen angeordneten Verbesserungen, hauptsächlich in Valladolid und Villacana...

Prag, 17. September. Im junngeschicklichen Gemeinderathe forderte der Bürgermeister zur Anberaumung einer außerordentlichen Sitzung wegen Stellungnahme gegen den Anknüpfungszustand auf.

Brüssel, 17. September. 5000 schotenarbeiter des belgischen und französischen Grenzgebietes kündigten gestern die Arbeit.

Voranschläge des Wetters am 19. September. Bei Westwind veränderliches, kühleres Wetter, zeitweise mit Niederschlägen.

Wasserstände: Am 18. September: Halle, unterhalb + 1.46. Trotha + 1.02. 17. September: Calbe Deregge + 1.18. Unterpögel + 0.88. Dresden + 1.66. Magdeburg + 0.97.

Brummer & Ullrichstrasse 23. Große Brummer & Ullrichstrasse 23. Bis Abends 6 Uhr.

# Strick-Wollen

## Händler

Niederlagen der renommiertesten Spinnereien des In- u. Auslandes.  
Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.

### Schweiss-Wolle

(gesetzlich geschützt)  
garantirt nicht einlaufend.

# Julius Bacher,

Leipzigerstraße 12. — Halle a.S. — Ecke Kleiner Sandberg.

Carl Koch's Nährzwieback besitzt den höchsten Nährwerth, fördert die Körperzunahme, harkt den Knochenbau und ist geeignet, das Kind vor den Folgen schlechterer Ernährung als: Strophuloze, Drüsen, Darmcatarrh, Rhachitis, Knochenentkalkungen u. s. w. zu schützen.

In Düten und Packeten zu 10, 20, 30 und 60 Pfg. in

**Carl Koch's**

Fabrik hygienischer Nährmittel, Serrenstraße 1 und Helmbold & Co., Leipzigerstraße.



**F. A. Sträcker**, Bernburgerstraße.  
**R. Leonhardt**, Reilstraße.  
**Wieder's Nachf.**, am Markt.  
**Nich. Sachs**, am Friedrichsplatz.

**Georg Iker** (Schlüter Nachf.),

Man achte beim Einkauf darauf, daß jedes Paket den echten Koch'schen Nährzwieback den Namen **Carl Koch** tragen muß.

## Rechtsachen!

**Klagen**, deren Entgegennahme, **Zahlungsbefehle**, **Zehnente**, **Kaufverträge**, **Receivés**, **Schriftsätze** fängt in gerichtlichen Angelegenheiten ertheilt.  
**C. Schröder**, Voits-Anwalt, Geiſtſtr. 5. 11.

**Lanolin-Seife** von **BERNH. SCHREYER & Co.**, Berlin Das Lanolin ist nach dem Erfinder Herrn Professor Lindreich das beste Cosmoticum und für die Hautpflege von geradezu überraschender Wirkung, à Stck. 50 Pfg. zu haben bei  
**M. F. Kaufmann**, Markt 23,  
**C. W. Tenhor**, Mittelweg 1, 9,  
**H. Lützenkirchen**, Mansfeldstr. 9,  
**B. Trendel Nachf.**, Gr. Ulrichstr. 40,  
**J. B. Buehner** in Reitzsch.

## Hänel's Schwarzbrot

bietet vollstündigen Ersatz für **Hausbrot**. In Folge größter Abschlässe liefert ich jetzt  
5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pfd. 1. Sorte für 50 Pfg.,  
5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pfd. 2. " " " " " "  
frei Haus durch mein Geſchäft.  
Karlsruhe 1.

## Gasglühlicht

gibt die 2-fache Helligkeit einer gewöhnlichen Gasflamme und erspart noch 50% an Gas.  
Alle **Zweitenstromer** (Brenham, Siemens-Lampen etc.) ändern sich auf Wunsch für **Gasglühlicht-Beleuchtung** um.

**F. A. Richter**,  
allein. Vertr. der Deutsch. Gas-Glühlicht-Aktien-Gesellschaft.

**G. Pauly**, Thuringerstraße No. 16.  
empfehl ich zur Lieferung von **Brikets, Grudekok, böhmischer Kohle, Bäckerkohle, Nasspressteinen, Gaskok** in Wagenladungen, Fuhrern und einzelnen Centnern zu billigen Preisen frei Gefäß und ab Lagerplatz.  
Vorzüglichste Waare, prompte Bedienung, treues Geſchäft.  
Aufträge, die bis Ende September ertheilt werden, werden auch im Laufe des Winters zu Sommerpreisen ausgeführt.

### Duſſchalen-Extrakt

aus der königlich bayer. Hofapotheke-Fabrik von **C. D. Wunderlich**, empfiehlt sich als ganz unschädlich, um grauen, rothen und blonden Haaren ein dunkles Aussehen zu geben. **Dr. Ernst's Duſſöl**, zugleich feines Haarsöl, macht das Haar dunkel und wirkt haarstärkend. Vorzüglicher Ersatz für Haarsöl und Pomade. Jede à 70 Pfg. bei **C. Kaiser**, Schmeſſtr. 24, und **H. A. Scheidel**, witz, Geiſtſtr. 70, **Möler** Drogerie **A. Steinbach**, Kömſtler 16.

### Weintrauben-Versand.

Von heute ab alle Tage frisch geschnittene Weintrauben 5 Pfd.-Stück für 3 Mark verſendet per Nachnahme  
**A. Schulze**, Laucha a/S.

**Butter** 10 Pfd. - Gold **Honig** franco Nachn.  
**Fr. Schenkbutter** 24 a/S, **Selanderbutter** 24 a/S, **F. Walloch**, Hüte (Osterrich).

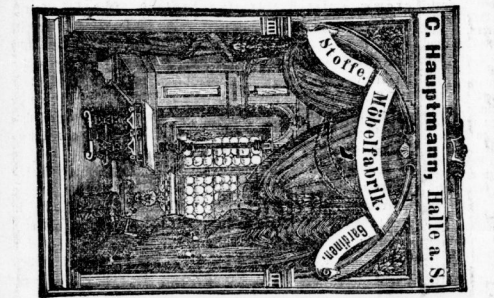
## Groſſe Poſten Reſte

von echtem **Sammt und Seide**  
von 20 Pfg., 30 Pfg., 40 Pfg. und 50 Pfg.  
im  
**Ersten Spezial-Reſte-Geſchäft**  
**Julius Löwinberg**,  
Gr. Ulrichstr. 20, I. Et. Halle a. S. Gr. Ulrichstr. 20, I. Et.  
Verkauf I. Etage.

### Wichtig für Mütter!

Allen Müttern, welchen an dem wirklichen Gedeihen ihrer Kleinen gelegen ist, empfehle ich meinen mit dem heutigen Tage neuangeführten **Kindernährzwieback**. Derselbe ist nach Klingner'schem Rezept angefertigt, v. Dr. Troibmann in Chemnitz chemisch untersucht und berechtigt auf der höchsten Ansehung zu Geſchicklichkeit. Derselbe ist bis jetzt wegen seines reichhaltigen Nährstoffes noch von keinem Fabrikat übertroufen worden. Zu haben à Stück 1 Pfg. in der  
**A. Winkler'schen Bäckerei**, Gr. Ulrichstr. 38.  
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.  
**Cyper-Vitriol** zum Weizenfäulen bei **Ernst Jentsch**, Leipzigerstr. 29.

Margarine-Fabriken **Benedikt Klein** Margarine-Fabriken  
Köln a/Rh.  
eingetragene Schutzmarke: „Kölnener Dom“.  
Mit Heutigem errichtete in Halle a. S.: **Ständiges Lager meiner hochfeinsten Süßrahm-Fabrikate** in stets frischen Zustellungen. Reduktanten belieben sich mit meinem Vertreter **Herrn H. Naue**, Krausenstrasse 25 in Verbindung zu setzen.



**Markt 15, II.**  
Atelier für feine Damenschneiderei. — Preise solid.

### Hausfrauen sehr zu empfehlen!

Alle **Wollwäſche** aller Art werden zu sehr haltbaren **Handtüchern**, **Bettdecken**, **Wanddecken**, **Bettdecken**, **Bettdecken** in schönen neuen Mustern und zu billigen Preisen umgearbeitet. Musterlager u. Annahmestelle bei  
**Franz L. Querfurth**, Südfraße 2, aus jede gewünschte Auskunft bereitwilligst ertheilt wird.  
● **Veriende**  
● **prima**  
● **Gummierücken** oder **Kette** 9 Pfd. 4.50 Mkt. fr. Nachn. **zerner** geschlichtete **Sammet** von 35 Pfd. an u. **schwerer** fr. 35 Pfd. 57 Pfd. gegen Nachnahme ab hier. **S. Karsboom**, Fleischer, Emden (Ostf.).

### Hühneraugen-Mittel.

Seit Jahren bewährtes Spezialmittel zur **geſund** und **schmerzlosen** Beseitigung von **Hühneraugen** u. jeder **Staubhaut**, **Blasche** mit **Blut** 50 Pfg.  
**Adler-Apotheke**, Geiſtſtraße 15, H. Dunkel.

### G u m m i -

**Waaren**, sämtl. Bedarfartikel für **Herren u. Damen** vers. **Gustav Graf**, Leipzig.  
III. Preislisteg. Couv. m. Adr. u. 20 - Mrke.

### Geheime Krankheiten

jeder Art, auch bei Frauen, w. a. chronisch, **Blutstill** u. **Verdauungsstörungen**, **besichtig** **schnell** unter **Garantie** u. **Placirten**, **Bandwurm** mit **Kopf** **erle** **schnell** ohne **Vorlauf** unter **Garantie**  
**Fr. Hirsch**, Halle a/S., Rathhausg. 18, I.

Die weiteste Verbreitung in Deutschland  
hat die  
**Berliner Abendpost**  
mit dem Unterhaltungsblatt:  
**Deutsches Heim.**  
Abonnement:  
vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg.  
bei allen Postanstalten.

### Prüfungs-Aufführung

der **Gefang- und Musikschule** von **E. Lorenz-Witzmann** Mittwoch  
20. September cr., Nachm. 5 Uhr, **gr. Kaisersaal**.  
II. Theil 7 1/2 Uhr. **Eintritt** an der Kasse.

Neueste verstellbare  
**Zuggardinen-Einrichtung**  
Alle **Ringe**, **Bandschleifen** u. **Hakenlitzen** überflüssig  
werden **darin** abgeben.  
**Carl Taenzer**, Halle a.S., **Straßen** 11.

## Deutsche Schokoladen, Hallenser Kakao.

Schokoladenfabrik von **Fr. David Söhne**.  
Jahres-Produktion 100000 Kilo.  
Verkaufsstellen: Markt 19, Geiststraße 1, Wuchererstraße 35.